

Wissen Sie was, mein Herr Hauptmann! spricht Friedrich: da habe ich einen alten, zierlichen Beutel, den geben Sie doch unmaßgeblich für den Ihrigen aus und bitten das Fräulein, ihn aus dem Größten herzustellen. Der Herr spricht: Her damit! Er wirft ihm einen Thaler für den Lappen hin und schleicht herab.

Abscheulich! fiel Rosalie, vor Aerger roth werdend, ein: und ich habe das unsaubere Ding sogar gewaschen und dann Zeit und Mühe an der vorgeblichen, elenden Klosterarbeit verschwendet.

H. Es ist wohl auch ein Liebesfand? fragte ich den Friedrich, als er mir gestern den Vorgang vertraute: und Ihnen am Ende von einer zweideutigen Person zugekommen? Das müßte ich lügen! fiel er ein; Von der honnetesten vielmehr, die je einen Lohgerber zum Vater gehabt hat. Ich saß im Kasten, großer Gott! war eben, einer Kleinigkeit wegen, acht Mal Spitzruthen gelaufen und das vergitterte Fenster sah in des gedachten Gerbers Hof. Da trieb denn Tag für Tag sein Töchterchen, ein liebes Kind, ihr häusliches Wesen; sie wusch, sie fehrte, machte Lohbrühe, schabte Felle und nahm an meinem zerhauenen Theil, als ich mich mit der Empfindsamen verständigt und sie es durch das Gitter gesehn hatte. Zum Rauben ward der gute Engel nun, der, wenn die Nacht einbrach, an meine Kerkerwand pickte und bald ein Würstchen, bald eine Semmel, bald ein schwächtiges Schnappsfäßchen durch die Stäbe schob. Wir sind dann, bis zum Ausmarsche in's Feld, ein Herz und eine Seele geblieben und bei dem kläglichen Lebewohl drückte mir Kathrinchen jenen selbst gestrickten, mit ihrem Spargelde angefüllten Beutel in die Hand. Es ward mir hundesauer, sie zu berauben, ich sträubte mich. — Nimm! sagte sie: die Börse wird Dir Segen bringen, ich strickte einen deusamen Spruch hinein und habe sie mit gesalznen Thränen gewaschen. Der Spruch aber war nur angezeigt, er steht im hohen Liede des Predigers und sagt:

„Mein Freund ist gleich einem Reh oder jungen Hirsche. Siehe, er steht hinter unserer Wand und sieht durch's Fenster und guckt durch das Gitter.“

Späterhin aber hat, wie ich mit Schmerzen vernehmen mußte, ein alter Rehbock als Güter-Beschauer durch Kathrinchens Fensterchen geguckt, vor dem kein Gitter war und ist sogar hinein und endlich mit ihr in's Ehebett gestiegen.

Isidore unterbrach jetzt plötzlich Jettchens Erzählung, sie trat als ihr gestriges Gegenstück, zärtlich wie die Tochter des Lohgerbers, im Glanze des Sabbathstaates ein, umarmte Rosalien, pries ihren herrlichen Anzug und fragte, ob sie nicht zur Abwechslung heute mit in die Garnison-Kirche gehen wolle? Nicht etwa der Offiziere wegen, ob sie diese gleich, wenn es seyn müsse, noch am liebsten im Bethause sehe, doch erstens äußere sich der Prediger nach der Soldaten Weise kurz und bündig, zweitens sei der Organist kein eitler, endlos präladirender Geck und die Geduld werde nicht durch stundenlanges Singen geprüft und ermüdet.

Lieber nach Petri, erwiederte Röschen: denn so oft ich in der Soldaten-Kirche war, ging es mir wie mit Fermann's Bilde; wo ich auch saß und wohin ich auch blicken mochte, ruheten feurige Augen auf mir und Argwöhnische denken wohl überdieß, man spreche wegen dieser Musterung zu.

Ach, liebe Doris! rief plötzlich Amalie, in's Stübchen sehend: Schön, daß Du da bist! Mein Heide von Bruder kam, wie ich eben höre, seit Monaten in kein Gotteshaus und soll und muß heute den herrlichen Garnison-Prediger hören — ich führe ihn hin und Ihr könnt uns begleiten.

Du hast zu befehlen, Eheuerste! sprach das Fräulein, ihr Küsse zuwerfend: Doch Röschen wird nach Petri gehn.

Nur dieser habe ich zu befehlen, entgegnete Amalie: immer aber will sie das Gegentheil, geht also deshalb mit uns.

Das will ich ja! sagte Röschen und Doris schnell verbittert zu dieser: Du folgsames Kind!

Als Alexis sich, am Sonnabende, in Weihbrunn beurlaubt hatte, um auf einem prächtigen Engländer des Grafen Weihbrunn nach der Stadt zu reiten und seine Schwester zu begrüßen, war der Arzt eben sammt der Gräfin Mutter und Emilien im Krankenzimmer. Er pries den Abgegangenen, erklärte die Heilung seiner schweren, in der Regel tödlichen Wunden für eine offenbare Gunst des Himmels, der ihn wahrscheinlich künftigen Leistungen ausspare und äußerte die Hoffnung, ihn hier mit Hülfe der Landluft und der vorgeschriebnen Lebensordnung völlig herstellen zu können.

O lieber Doctor, sprach die Gräfin: Sie müssen das Mögliche thun und können auf meine Dankbar-